

Stand: 10.08.2017

Verantwortliche:

Prof. Dr. N. W. Mitzel;

Prof. Dr. B. Hoge

Arbeitsbereich:

Laborbereiche E4/F1

Betriebsanweisung

gemäß § 14 Abs. 1 GefStoffV

Krebserzeugende Gefahrstoffe

Universität Bielefeld

Anwendungsbereich

Diese Betriebsanweisung gilt für das Arbeiten und den Umgang mit teratogenen, mutagenen und kanzerogenen Gefahrstoffen.

Gefahren für Mensch und Umwelt



- Risiko der Fruchtschädigung und/oder der Erbgutveränderung und/oder der Erzeugung von Krebsgewebe im Körper bei Haut- und Schleimhautkontakt, Inhalation oder Verschlucken.
- Gefahrenpotential ist unabhängig von Konzentration, Temperatur oder Einwirkzeit.
- Sehr oft gehen von derartigen Substanzen noch weitere Gefahren aus.
- Häufig auch wassergefährdend.

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



Der Umgang mit krebserzeugenden Gefahrstoffen ist nur nach erfolgter Einweisung erlaubt!

- Schutzbrille, Schutzkleidung und Schutzhandschuhe tragen!
- Vor der Handhabung ist das spezielle Gefahrenpotential der jeweiligen Substanz zu ermitteln (stoffbezogene Betriebsanweisung können mit DaMaRIS generiert werden; einschlägige Literatur)!
- Behälter dicht geschlossen halten und lagern!
- Möglichst geschlossene Apparaturen benutzen!
- Verspritzen oder Verschütten unbedingt vermeiden!
- Kontakt mit Haut, Augen oder Kleidung sowie Einatmen der Dämpfe vermeiden!
- Für gut durchlüftete Räume sorgen!
- Lagerung nur in speziell hierfür vorgesehenen Chemikalienschränken!
- Handhabung sowie Ab- und Umfüllen nur im gut ziehenden Abzug; Maßnahmen gegen statische Aufladung treffen. Keine Wasserstrahlpumpen für die Destillationen und für das Absaugen von Feststoffen aus Lösungen, die krebserzeugende Gefahrstoffe enthalten, verwenden, sondern für diese Arbeiten Membranpumpen einsetzen!
- Abzug ist für die Dauer der Arbeiten entsprechend zu kennzeichnen und für andere Arbeiten zu sperren!
- Kontaminierte Gegenstände und Glasgeräte nach Abschluss der Arbeiten umgehend reinigen bzw. zu entsorgen!
- Nach Beendigung der Arbeiten Hände gründlich mit Wasser und Seife reinigen!

Verhalten im Gefahrfall oder bei Störungen

Verschüttete Substanzen sofort mit Aufsaugmassen (z. B. Perligran G) entfernen. Aufsaugmassen separat in einem verschließbaren Behälter sammeln.

Bei Austritt größerer Mengen von Gasen oder Dämpfen Raum sofort verlassen und Tür schließen, Umgebung warnen, ggf. Notruf absetzen; Arbeitsgruppenleiter oder dessen Stellvertreter benachrichtigen. Wiedereintritt in den Raum ggf. nur unter Atemschutz.

Bei Bränden Behälter falls möglich aus der Gefahrenzone bringen; kleinere Brände mit Kohlensäure-, Schaum- oder Pulverlöscher bekämpfen; bei größeren Bränden aus der Gefahrenzone entfernen; Raum sofort verlassen und Tür schließen, Umgebung warnen; ggf. Notruf absetzen; Arbeitsgruppenleiter oder dessen Stellvertreter benachrichtigen.

Erste Hilfe



- Erste Hilfe leisten, dabei auf Eigenschutz achten.
- Nach Hautkontakt: ggf. kontaminierte Kleidung entfernen; betroffene Hautpartie gründlich mit Wasser und Seife waschen; ggf. (Haut-)Arzt aufsuchen.
- Wunden mit sterilem Verbandmaterial abdecken; ggf. Arzt aufsuchen.
- Nach Augenkontakt: Augen 10–15 min. bei gespreizten Augenlidern gründlich mit Wasser spülen und verletzte Personen in die Augenklinik bringen lassen.
- Nach Inhalation: Frischluftzufuhr, ggf. Atemspende; ggf. Arzt aufsuchen.
- Nach Verschlucken: sofort und wiederholt reichlich Wasser trinken; Erbrechen möglichst vermeiden; ggf. Arzt aufsuchen.
- Verletzte Personen aus dem Gefahrenbereich bringen.
- Ersthelfer verständigen, Notruf absetzen, Rettungspersonal einweisen.
- Bei Schockgefahr Notarzt rufen.

Notruf: Haustelefon ☎ 112 Mobiltelefon ☎ 0521 106 112

Giftnotruf Universitätsklinik Bonn: ☎ 0228 19240

Augenklinik Bielefeld-Rosenhöhe: ☎ 0521 9438503

Instandhaltung/Entsorgung

Reste und Abfälle in einem geeigneten, ordnungsgemäß gekennzeichneten Gebinde gemäß den Richtlinien für die Abfallentsorgung der Fakultät für Chemie entsorgen.

Datum:
10.08.2017

erstellt:
Dr. J.-H. Lamm / Dr. A. Mix, AD

geprüft / freigegeben:
gez. Prof. Dr. N. W. Mitzel, Prof. Dr. B. Hoge,
Dipl.-Ing. T. Rüscher, Sicherheitsingenieur